

Die neue grüne Betriebswirtschaft

von Bert Losse und Henrike Adamsen
19. Dezember 2022



Die besten Betriebswirte Deutschlands
Bild: Illustration: Kasia Roczny

Das exklusive WirtschaftsWoche-Ranking der forschungstärksten Betriebswirte offenbart einen gravierenden Wandel des Fachs BWL: Themen wie unternehmerische Nachhaltigkeit rücken in den Vordergrund – auch beim Sieger Patrick Velte aus Lüneburg.



Es gibt eine Reihe von Klischees über Betriebswirte, aber auf Patrick Velte trifft nur eines zu: Er fährt mit einem schnittigen **BMW** zur Arbeit. Ansonsten passt der Professor für **Betriebswirtschaftslehre** an der Universität Lüneburg so gar nicht in das Raster des als konservativ geltenden Fachs BWL. Der 42-Jährige hat seine Karriere nicht strategisch geplant, sondern „ist in die BWL eher reingerutscht“. Er hat kein Hochschulhopping betrieben, sondern an einer einzigen Uni (Hamburg) studiert, promoviert, sich habilitiert. Er „war nie ein Shareholder-Value-Fan“ und gendert beim Sprechen. Der unternehmerische Finanzgewinn muss das zentrale Ziel einer Firma sein? Für Velte nicht unbedingt: „Wir müssen den unternehmerischen Gewinn mit Blick auf die Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistung von Unternehmen breiter definieren.“

Veltes Forschung kreist vor allem um das Thema Nachhaltigkeit in Unternehmen und die Frage, wie sie sich strategisch, operativ und personell verankern und kontrollieren lässt. Er sezziert mit Vorliebe die Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen; im kommenden Jahr will er sich verstärkt um das „Greenwashing“ kümmern. Das sind mitnichten betriebswirtschaftliche Randthemen, zumindest nicht mehr: Gerade erst hat die EU-Kommission eine Ausweitung der nachhaltigkeitsbezogenen Berichtspflichten beschlossen. Waren bislang nur bestimmte börsennotierte Unternehmen erfasst, bezieht die neue Richtlinie künftig auch viele Mittelständler ein. Dies, so Velte, sei „für die Unternehmen eine riesige Herausforderung“.

Und der aus Winsen stammende Ökonom hat in diesem Bereich viel Expertise gesammelt: Kein anderer Betriebswirt im deutschsprachigen Raum kann in den vergangenen fünf Jahren eine so umfangreiche Forschungsleistung vorweisen wie er. Zu diesem Ergebnis kommt das große Betriebswirte-Ranking des Zürcher Forschungsinstituts KOF für die WirtschaftsWoche. Veltes Selbstverständnis? „Ich möchte inhaltlich meinen kleinen Beitrag leisten, in den Führungsetagen der deutschen und europäischen Unternehmen die betriebliche Nachhaltigkeit als strategische und operative Führungsaufgabe zu verankern.“ Gerade in der Nachhaltigkeitsberichterstattung seien deutsche und europäische Betriebe „teilweise noch nicht gut aufgestellt“.



Exklusives Ranking: Die besten BWL-Fakultäten

Welche Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigen die beste Forschungsleistung im Fach BWL? Ein exklusives Ranking bewertet die Publikationen der vergangene Jahre – drei Unis sind klar in Führung.

von Bert Losse, Henrike Adamsen

Velte hat in Studien nachgewiesen, dass selbst viele börsennotierte Konzerne kein systematisches und integriertes Finanz- und Nachhaltigkeitsmanagement vorweisen können. Die bisherigen Nachhaltigkeitsberichte hätten „eine tendenziell eingeschränkte Informationsqualität“. Im Januar legt Velte nach. Dann kommt eine Studie zu „Climate Governance“ im Mittelstand heraus, die er gerade mit Forsa und der Beratungsgesellschaft Andersch erstellt. Die Forscher haben 152 Mittelständler befragt, wie es um die Implementierung von Klimaaspekten in die Betriebsstrategie steht – und „wesentliche Verbesserungspotenziale“ aufgedeckt.

Über das Ranking

Methodik

Velte hat eine durchaus ungewöhnliche Publikationsstrategie. Er meldet die fünf führenden US-Journals, in denen es oft mehrere Jahre dauert, bis eine Arbeit erscheint – und in denen man mit europäischen oder gar deutschen Daten keinen Blumentopf gewinnt. Stattdessen wählt er Journals aus, bei denen der Reviewprozess eingereichter Arbeiten nur ein bis anderthalb Jahre dauert. Velte möchte aber „nicht nur empirisch forschen, sondern auch normativ arbeiten“, er möchte nicht nur vom Fachpublikum gelesen, sondern auch in Öffentlichkeit und Politik wahrgenommen werden. Daher publiziert er – anders als manche Kollegen – auch in deutschsprachigen Fachblättern.

Lesen Sie auch: „Der geringe Staatsanteil diszipliniert – und macht uns innovativ“

Wichtig ist für ihn dabei der Austausch mit anderen Disziplinen, denn: „Die BWL ist als Wissenschaft bei vielen Themen des 21. Jahrhunderts allein nicht überlebensfähig.“ Für eine ganzheitliche Sicht brauche das Fach den Input anderer Disziplinen – nicht nur von VWL und Psychologie, mit denen die BWL traditionell zusammenarbeitet, sondern auch von Physik, Informatik, Politologie. Da die BWL immer stärker mit Regulierungsfragen verknüpft ist, sei „auch eine stärkere Vernetzung von BWL und Rechtswissenschaften dringend nötig“.

TU MÜNCHEN DREIMAL IN DEN TOP TEN

Die forschungstärksten Betriebswirte im Fünfjahreszeitraum 2018 bis 2022

Suche in Tabelle Seite 1 von 4

Rang	Name	Hochschule	Punkte
1	Patrick Velte	Universität Lüneburg Leuphana	8,321
2	Sascha Kraus	FU Bozen	8,334
3	Alexander Benßen	TU Darmstadt	7,841
4	Nils Boysen	Universität Jena	7,535
5	Dmitry Ivanov	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR)	6,224
6	Martin Bichler	TU München	6,225
7	Stefan Minner	TU München	6,454
8	Dirk Briskorn	Bergische Universität Wuppertal	6,131
9	Helmut Krcmar	TU München	6,019
10	Joskim Wincent	Universität St.Gallen	5,828
11	Oliver Hinz	Universität Frankfurt / Main	5,873
12	Steven Ongena	Universität Zürich	5,513
13	Christoph Glock	TU Darmstadt	5,368
14	Martin Jacob	Koblenz/Vallendar WHU	5,125
15	Alexander Brem	University of Southern Denmark; Universität Stuttgart	5,080
16	Sascha Alavi	Universität Bochum	4,945
17	Stefen Irmich	Universität Mainz	4,865
18	Martin Eisend	Universität Frankfurt / Oder	4,800
19	Frank Teuteberg	Universität Osnabrück	4,765
20	Wolfgang Ketter	Rotterdam School of Management; Universität Köln	4,752
21	Jan vom Brocke	Universität Uechtenstein	4,622
22	Kicardo B. Bouncken	Universität Bayreuth	4,215
23	Nadine Kammerlander	Koblenz/Vallendar WHU	4,206
24	Jan Marco Lohmeier	Universität St.Gallen; Universität Kassel	4,122
25	Simon Ende	Universität Jena	4,104

Die Tabellen sind paginiert, also aufgrund des Volumens auf mehrere Seiten verteilt. In der obersten Zeile können sie zwischen den Seiten wechseln und die kompletten Ergebnisse einsehen. Quelle: KOF/ETH Zürich

Die BWL findet neue Themen

Wie die benachbarte Volkswirtschaft setzen die Betriebswirte immer stärker auf Big Data und Empirie, auch Verhaltensökonomie und Experimente im Labor sind mittlerweile stärker verankert. Zugleich wächst die Themenvielfalt. „Die BWL ist gegenwartsbezogener geworden. Wir versuchen, unsere Forschung menschennäher zu gestalten“, sagt Jutta Geldermann, die 2023 den Vorsitz des Verbands der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) übernimmt.

In vielen Projekten gehe es „nicht mehr allein um Optimierung und Kostenreduktion in Unternehmen, sondern auch um soziales Unternehmertum, soziale Innovation oder die Realisierung einer Kreislaufwirtschaft“. Professorin Geldermann, die an der Universität Duisburg-Essen lehrt, ist überzeugt: „Die Zukunftsthemen der BWL heißen Nachhaltigkeit und Resilienzforschung.“ Patrick Velte wird es recht sein.

Inhalt

1 / Die neue grüne Betriebswirtschaft

2 / Lebenswerk: Blogger aus Mannheim

Weiter >

Artikel auf einer Seite lesen

Die neue grüne Betriebswirtschaft

SEITE 2/2 – Lebenswerk-Sieger aus Mannheim

Betrachtet man nicht nur die vergangenen fünf Jahre, sondern alle Forschungsarbeiten im Verlauf einer Karriere, kommen andere Namen ins Spiel. Vor allem der von Christian Homburg, Marketing-Professor an der [Universität Mannheim](#) und Direktor des dortigen Instituts für Marktorientierte Unternehmensführung. Kein anderer Betriebswirt im deutschsprachigen Raum kann auf eine so imposante Liste an Publikationen verweisen. Der 60-Jährige steht daher auf Platz 1 der sogenannten Lebenswerk-Wertung.

Homburg ist Experte für Vertriebsmanagement und Kundenbeziehungen und sitzt in den Herausgeberbeiräten von sechs Fachzeitschriften. Eine aktuelle Studie seines Lehrstuhls analysiert etwa betriebliche Nachwuchsprobleme im Vertrieb. „Wir weisen empirisch nach, dass der Vertrieb keine bevorzugte Karriereoption für Studenten ist – und vor allem Frauen wenig Interesse an diesem Geschäftsfeld haben“, berichtet der Ökonom.

Aber auch Homburg löst sich mittlerweile von klassischen BWL-Themen, nicht zuletzt mit Blick auf den wissenschaftlichen Zeitgeist. „BWL-Studenten ticken heute anders als vor zehn Jahren“, sagt der Ökonom, er erlebe unter ihnen „eine ausgeprägte Tendenz zu den Grünen – was sich natürlich auf die Themen auswirkte, mit denen sie sich beschäftigen wollen“. Auch junge Wissenschaftler „stürzen sich immer stärker auf Themen wie Umwelt und soziale Gerechtigkeit“.

■ DIE EWIGE TABELLE DER BWL: DOPPELSIEG FÜR MANNHEIM

Die Lebenswerk-Wertung der Betriebswirtschaftslehre

Suche in Tabelle

Seite 1 von 10

Rang	Name	Hochschule	Punkte
1	Christian Homburg	Universität Mannheim	30,485
2	Martin Weber	Universität Mannheim	22,033
3	Nils Boysen	Universität Jena	21,481
4	Helmut Krcmar	TU München	20,540
5	Bernd Sikora	Universität Frankfurt / Main	19,749
6	Stefan Mölzer	TU München	18,858
7	Patrick Velte	Universität Lüneburg Leuphana	18,833
8	Stefan Voll	Universität Hamburg	18,150
9	Alexander Berlin	TU Darmstadt	17,858
10	Sascha Kraus	FU Bozen	17,849
11	Jan Marco Lohmeister	Universität Osnabrück, Universität Kassel	17,210
12	Richard F. Hartl	Universität Wien	16,976
13	Stefan Reichelstein	Universität Mannheim	16,926
14	Adamantios Diamantopoulos	Universität Wien	16,078
15	Sönke Albers	Kilimo Logistics University	15,149
16	Martin Bichler	TU München	14,991
17	Torsten J. Gerpott	Universität Duisburg-Essen	14,954
18	Martin Eleond	Universität Frankfurt / Oder	14,581
19	Dirk Briskorn	Regiole Universität Wuppertal	14,243
20	Dirk Neumann	Universität Freiburg	14,038
21	Erwin Pesch	Universität Siegen	14,025
22	Dirk Schiereck	TU Darmstadt	13,889
23	Afschin Gerdjour	Frankfurt School of Finance and Management	13,971
24	Thomas Hess	LMU München	13,888
25	Steven Ongena	Universität Zürich	13,776

Die Tabellen sind paginiert, also aufgrund des Volumens auf mehrere Seiten verteilt. In der obersten Zeile können sie zwischen den Seiten wechseln und die kompletten Ergebnisse einsehen. Quelle: **Wirtschaftswoche** / ICF/ETH Zürich

Vor wenigen Monaten erschien ein empirischer Beitrag von Homburg im „Journal of Marketing“, in dem es um die Folgen großer Lohnungleichheit zwischen Managern und Mitarbeitern geht. Die Studie wies nach, dass die Spanne in [Deutschland](#) in den vergangenen zehn Jahren um zehn Prozent gewachsen ist. In Deutschland muss ein Mitarbeiter heute 38 Jahre arbeiten, um das Jahresgehalt eines Top-Managers zu bekommen, in Großbritannien 55 Jahre und in den USA sogar 134 Jahre. „Ich bin so weit entfernt vom Sozialismus, wie man nur sein kann, aber bei diesen Zahlen habe ich schlucken müssen“, sagt Homburg. Extrem hohe Managergehälter steigerten zwar kurzfristig die Profitabilität, langfristig gehe diese jedoch zurück: „Hohe Lohnungleichheit steigert in der Belegschaft den kundenbezogenen Opportunismus und reduziert letztlich die Kundenzufriedenheit.“

Der U-40-Primus aus Vallendar

Wie wird man Deutschlands forschungsstärkster Nachwuchs-BWler? Wer verstehen will, wie es Martin Jacob an die Spitze des Rankings der Betriebswirte unter 40 Jahren geschafft hat, muss nur auf seine Webseite schauen. Allein in „The Accounting Review“, einem sogenannten A+ Journal, werden bald drei seiner Aufsätze veröffentlicht. Das Siegel A+ vergibt der VHB für hochklassige Fachzeitschriften. Die Quelle seines Erfolgs? „Ich arbeite viel“, sagt der 38-Jährige. Und er hört dabei nie auf zu lernen: „Auch ich werde in Reviewprozessen natürlich noch abgelehnt“, so Jacob, „aber es ist mir wichtig, daraus Lehren zu ziehen und künftige Projekte besser zu machen.“

■ DIE JUNGSTARS DER BWL

Die forschungsstärksten Betriebswirte unter 40 Jahren (2019 bis 2022)

Suche in Tabelle

Seite 1 von 4

Rang	Name	Hochschule	Punkte
1	Martin Jacob	Koblenz/Vallendar WHU	8,479
2	Benjamin Rainer Auer	BTU Cottbus	7,508
3	Evan Leamer	Universität Erlangen-Nürnberg	7,178
4	Sascha Alavi	Universität Bochum	6,733
5	Christian Maler	Universität Bamberg	6,671
6	Martin Hebel	Johannes Kepler Universität Linz (JKU); Universität Siegen	6,462
7	Stefan Feuerriegel	LMU München	6,423
8	Marc Goerigk	Universität Siegen	6,367
9	Nadine Kammerlander	Koblenz/Vallendar WHU	6,173
10	Matthias Söllner	Universität Kassel	5,827
11	Manuel Wasche	TU Dortmund	5,778
12	Markus Sinsel	Johannes Kepler Universität Linz (JKU)	5,639
13	Ivo Böhm	Universität St.Gallen	5,192
14	Richard Peter	University of Iowa	5,000
15	Christian Walkshäsel	Universität Regensburg	4,797
16	Andre Hanelt	Universität Kassel	4,646
17	Christoph Michael Flath	Universität Würzburg	4,510
18	Thomas Widjeja	Universität Passau	4,488
19	Christian Hildebrand	Universität St.Gallen	4,484
20	Marlin Wolf Ulmer	Universität Magdeburg	4,263
21	Michael Loyer	Universität Marburg/Philipps	3,995
22	Michael Starling	Universität Frankfurt / Main	3,992
23	Timo Geschwind	TU Kaiserslautern	3,917
24	Christian Matt	Universität Biele	3,823
25	Jens Fördener	TU München	3,771

Die Tabellen sind paginiert, also aufgrund des Volumens auf mehrere Seiten verteilt. In der obersten Zeile können sie zwischen den Seiten wechseln und die kompletten Ergebnisse einsehen. Quelle: **Wirtschaftswoche** / ICF/ETH Zürich

Die Betriebswirtschaft ist in seiner Biografie von Anfang an präsent. Aufgewachsen südlich von Berlin im 500-Seelen-Ort Löwendorf, jobbte Jacob in den Sommerferien in der Möbelfirma seines Vaters. Seinen Studienort wählte der Abiturient in klassischer BWL-Manier: Er bewarb sich bei Universitäten, die in Rankings am besten abgeschnitten hatten – und zog nach Tübingen. Im zweiten Jahr seiner Promotion verabschiedete er sich von dem Wunsch, in die Privatwirtschaft zu gehen, 2010 wechselte er an die private WHU – Otto Beisheim School of Management in Vallendar. Seit 2019 besetzt er dort den von [Adidas](#) gesponserten Lehrstuhl für Finanzen, Rechnungslegung und Steuerlehre. Thematisch beackert Jakob das weite Feld der Unternehmenssteuern. So konnte er zum Beispiel in einer Studie nachweisen, dass Unternehmen mehr Patente anmelden, wenn der Staat langfristige Kapitalgewinne geringer besteuert als kurzfristige.

Für einen achtmonatigen Forschungsaufenthalt an der Universität Navarra ist Jacob jüngst mit seiner Frau und seinen beiden Kindern nach Barcelona gezogen, hier forscht er nun vor allem zum Thema Umweltsteuern. Auch in diesem Bereich hat er wissenschaftlich vorgelegt: So untersuchten er und sein Team, wie eine Umweltsteuer auf CO2-Emissionen, die zum Beispiel durch Autoverkehr entstehen, die Investitionstätigkeit beeinflusst. Ergebnis: Nicht nur Unternehmen, die viele Emissionen produzieren, schrauben Investitionen zurück. Auch „saubere“ Betriebe bremsen ihre Aktivitäten.



- SERIE LIQUIDITÄTSMANAGEMENT I
So bewahren Sie Ihr Unternehmen vor dem Konkurs
- ANLAGESTRATEGIE FÜR EINSTEIGER
Wie lege ich 25.000 Euro richtig an?
- DAS PERFERTE KINDERDEPOT
So machen Sie Ihre Kinder reich

Aktuell plant Jacob ein Projekt, das verschiedene Politikoptionen zur Emissionsminderung vergleicht. Dafür prüfen Jacob und seine spanischen Kollegen die Effekte von Zertifikatehandel, Emissionssteuern und Steueranreizen auf Forschung und Entwicklung. Die Relevanz seiner Forschung würdigte 2021 auch der wissenschaftliche Beirat des Bundesfinanzministeriums. Er nahm Jacob als neues Mitglied auf.

Lesen Sie auch: [Exklusives Ranking der besten BWL-Fakultäten](#)



Bert Losse
Leiter Der Volkswirt



Henrike Adamsen
Volontäre

Inhalt

- 1/ Die neue grüne Betriebswirtschaft
- 2/ Lebenswerk-Sieger aus Mannheim

Artikel auf einer Seite lesen